Richtlinien für das verpflichtende Berufspraktikum im Rahmen der Ausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen

2038.3.5-K

Richtlinien für das verpflichtende Berufspraktikum im Rahmen der Ausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 13. Mai 2025, Az. VII.2-BS9025.0/1/2

(BayMBI. Nr. 249)

Zitiervorschlag: Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über die Richtlinien für das verpflichtende Berufspraktikum im Rahmen der Ausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen vom 13. Mai 2025 (BayMBI. Nr. 249)

¹Nach Art. 6 Abs. 1 Satz 5 des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes (BayLBG) entspricht eine im Geltungsbereich dieses Gesetzes abgelegte Diplom- oder Masterprüfung für Berufs- oder Wirtschaftspädagogen der Ersten Lehramtsprüfung, wenn sie den Anforderungen des Lehramts genügt und daneben ein mindestens einjähriges einschlägiges berufliches Praktikum oder eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung nachgewiesen wird.

²In diesem Zusammenhang erlässt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus folgende Richtlinien für das zwölfmonatige Berufspraktikum, das für alle Absolventinnen und Absolventen einer Diplom- oder Masterprüfung für Berufs- oder Wirtschaftspädagoginnen und -pädagogen im Sinne des Art. 6 BayLBG Voraussetzung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst (Referendariat) für das Lehramt an beruflichen Schulen ist. ³Eine darüberhinausgehende Bestätigung über die Notwendigkeit des Berufspraktikums zur Vorlage für Praktikumsbetriebe ist nicht möglich.

1. Ziele und Inhalte des Berufspraktikums

Ziele und Inhalte des Berufspraktikums bestehen darin, Einblicke in die betriebliche Realität der Berufsfelder und Berufe der jeweiligen beruflichen Fachrichtung und in Fragestellungen der innerbetrieblichen Kommunikation und Kooperation zu erhalten.

2. Allgemeine Bestimmungen und Verfahrensweisen bei der Anerkennung des Berufspraktikums

- Die praktische T\u00e4tigkeit muss hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung der gew\u00e4hlten beruflichen
 Fachrichtung entsprechen und in geeigneten Unternehmen gleich welcher Rechtsform, Beh\u00f6rden,
 Anstalten des \u00f6ffentlichen Rechts, Einrichtungen verfasster Religionsgemeinschaften oder Betriebsst\u00e4tten von Angeh\u00f6rigen freier Berufe, sozialen Einrichtungen oder sonstigen geeigneten Institutionen abgeleistet werden (vgl. Nr. 5).
- Der Nachweis der Praktika sollte mittels des vorgegebenen Formblattes erfolgen, auf dem die Praktikumsstellen den genauen Zeitumfang und die Art der Tätigkeit bescheinigen.
- Bescheinigungen über abgeleistete Praktika (Formblatt s. o.) oder Nachweise über eine absolvierte
 Berufsausbildung (vgl. Nr. 4) sind zur Anerkennung an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. VII.2, 80327 München, zu senden.
- Die Anträge auf Anerkennung werden nach Bearbeitung jeweils mit der Entscheidung des Staatsministeriums zurückgesandt.

- Der Nachweis des 48-wöchigen Berufspraktikums ist mit der Anmeldung zum Vorbereitungsdienst zu erbringen, kann aber bis spätestens 1. Juli (Beginn des Vorbereitungsdienstes September) bzw. 1.
 Dezember (Beginn des Vorbereitungsdienstes Februar des folgenden Jahres) nachgereicht werden.
- Es wird empfohlen, zumindest einen Teil des Praktikums bereits vor Aufnahme des Studiums zu absolvieren.

3. Dauer des Praktikums

Für die Dauer des Praktikums gelten folgende Bestimmungen:

- ¹Das einjährige Berufspraktikum umfasst nach Abzug einer Zeit von vier Wochen für Erholungsurlaub insgesamt 48 Wochen in Vollzeit. ²Davon sind im Falle des Studiums einer zweiten beruflichen Fachrichtung in dieser Fachrichtung mindestens zwölf Praktikumswochen zu absolvieren.
- ¹Das Praktikum kann in Teilabschnitten abgeleistet werden. ²Die Mindestdauer eines
 Praktikumsabschnitts beträgt grundsätzlich vier Wochen. ³In Ausnahmefällen kann hiervon abgewichen werden. ⁴Die Begründung wird zusammen mit dem Antrag auf Anerkennung des Praktikums vorgelegt.
- ¹Das Praktikum ist grundsätzlich in Vollzeit zu erbringen. ²Als Vollzeit gilt die branchenübliche wöchentliche Arbeitszeit. ³Die Dauer verlängert sich entsprechend, wenn die fachpraktische Tätigkeit in Teilzeit erbracht wird. ⁴Um den Ausbildungszielen auch in der Teilzeitform gerecht zu werden, soll der Mindestumfang in Höhe von 50 % der branchenüblichen wöchentlichen Arbeitszeit nicht unterschritten werden.
- Ausfallzeiten durch Krankheit oder andere Gründe sind nachzuholen.

4. Anrechnung von Ausbildungszeiten und Zeiten beruflicher Tätigkeit

- ¹Das Praktikum kann durch eine einschlägige, abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung gemäß Berufsbildungsgesetz bzw. durch eine bundes- oder landesrechtlich geregelte Berufsausbildung ersetzt werden. ²Einschlägig ist eine Berufsausbildung, wenn der Ausbildungsberuf dem Berufsfeld angehört, das der beruflichen Fachrichtung des bzw. der Studierenden entspricht.
- Einschlägige Tätigkeiten können wie folgt angerechnet werden:
 - Berufstätigkeit
 - · Werkstudierendentätigkeit
 - Praktisches Studiensemester einer Hochschule mit bis zu 24 Wochen
 - · Praktika im Ausland mit bis zu 24 Wochen
 - Fachpraktische Ausbildung in der 11. Jahrgangsstufe der Fachoberschule in vollem Umfang von bis zu 18 Wochen
 - Praktische Tätigkeiten im Rahmen einer Bachelor- oder Masterarbeit, für die in einem Betrieb oder einer Einrichtung die Anwesenheit erforderlich ist, mit bis zu jeweils vier Wochen

- Tätigkeiten im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen/Ökologischen Jahres bzw. Bundesfreiwilligendienstes
 - mit bis zu 42 Wochen bei Nachweis eines vollen Jahres
 - · bei weniger als einem Jahr nach individueller Prüfung
- Nicht einschlägige Tätigkeiten, die während des Freiwilligen Sozialen/Ökologischen Jahres bzw.
 Bundesfreiwilligendienstes im Zeitraum von einem halben Jahr bis zu einem Jahr erbracht werden, werden mit 8 Wochen angerechnet.
- ¹Nicht einschlägige Berufsausbildungen gemäß Berufsbildungsgesetz können mit bis zu 24 Wochen auf das Berufspraktikum angerechnet werden. ²Analoges gilt für nicht einschlägige bundes- oder landesrechtlich geregelte Berufsausbildungen.

5. Ausbildungsinhalte

¹Die Praktikumsstellen sind aus den nachfolgend aufgeführten Übersichten auszuwählen. ²Es wird empfohlen, die Praktika in mehreren Tätigkeitsbereichen zu absolvieren.

5.1 Agrarwirtschaft

<u>Hinweis:</u> ¹Sinnvoll ist es, einen Teil des landwirtschaftlichen Praktikums während einer Vegetationsperiode zu absolvieren. ²Eine Schwerpunktbildung sollte erkennbar sein.

Tätigkeitsbereiche	Praktikumsstellen
Mitarbeit in der Tierhaltung sowie bei der Produktion pflanzlicher Erzeugnisse des Ackerbaus und Grünlands	Landwirtschaftliche Betriebe:
	Lohnunternehmen
Teilnahme an einem Tierhaltungslehrgang, einem Landmaschinenlehrgang und an pflanzenbaulichen Schulungstagen	Lehranstalt:
	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Mitarbeit im Garten- und Landschaftsbau, Gemüsebau, in einer Baumschule	Betrieb
Teilnahme am Lehrgang "Technik im Gartenbau"	Lehranstalt
Mitarbeit in der Pflanzenpflege und beim Gestalten und Verkauf floristischer Werkstücke	Blumenfachgeschäft
Mitarbeit in weiteren Berufen des Berufsfelds Agrarwirtschaft, wie z.B. Pferdewirt, Tierwirt, Tierpfleger, Winzer, Fischwirt, Fachkraft für Agrarservice, Forstwirt, Molkereifachmann, Milchwirtschaftlicher Laborant	Landwirtschaft, Gartenbau
Mitarbeit in weiteren Fachrichtungen des Gartenbaus, wie z. B. Stauden- und Friedhofsgärtnerei, Obstbau	Gartenbau:
	Betrieb

5.2 Bautechnik

Tätigkeitsbereiche	Praktikumsstellen
Mitarbeit bei der Erstellung eines Rohbaus für ein Wohn-, Büro- oder	Bauunternehmen:
Geschäftshaus	Hochbau, Baustelle
Mitwirken bei Einmess-, Erd-, Schal-, Beton-, Abdichtungs- und	Bauunternehmen:
Mauerwerksarbeiten	Baustelle
Mitarbeit bei Herstellung und Montage eines Dachtragwerks	Zimmerei: Werkstatt, Baustelle

Mitarbeit beim Bearbeiten und Verlegen von Fliesen, Natur- oder Kunststein als Boden- und Wandbelag	Fliesenleger-, Steinmetzbetrieb: Werkstatt, Baustelle
Mitarbeit bei der handwerklichen Herstellung von Möbeln, Fenstern und Türen	Schreinerei:
und Mitwirken bei Montagearbeiten im Innenausbau	Baustelle
Mitarbeit bei der Untergrundvorbereitung für Beschichtungen und beim Aufbringen von Anstrichstoffen durch verschiedene Techniken, wie z.B. Spachteln, Streichen, Rollen und Spritzen; Mitwirken bei Lackier-, Strukturierungs- und Klebearbeiten	Malereibetrieb: Betrieb und Baustelle
Mitarbeit bei der Planung und Erstellung von Werk- oder Bewehrungsplänen für	Architektur-,
ein Wohn-, Büro- oder Geschäftshaus und bei Vermessungs- und	Ingenieurbüro:
Aufmaßarbeiten; Anwendung von Building Information Modeling (BIM)	Baustelle
Mitarbeit bei Einmessung und Herstellung von Gründungen, Spundwänden,	Tiefbauunternehmen:
Brücken, Kanalisation, Kläranlagen	Baustelle
Mitarbeit bei der Sanierung und Renovierung von Bestandsgebäuden sowie bei der Umwelt- und Nachhaltigkeitsplanung im Bauwesen	Bauunternehmen: Architektur-, Ingenieurbüro

5.3 Elektro- und Informationstechnik

Tätigkeitsbereiche	Praktikumsstellen
Mitarbeit bei der Planung, Erstellung, Funktions- und Sicherheitsprüfung von elektrischen Anlagen zur Energieversorgung in Ein- und Mehrfamilienhäusern, Beleuchtungsanlagen, Blitzschutzanlagen, Gebäudeleitanlagen und Erstellung von kleinen Computernetzen	Elektroinstallationsbetrieb
Mitarbeit bei Wartung, Funktions- und Sicherheitsprüfungen, bei Reparaturen von Verstärkeranlagen bzw. Telekommunikationsanlagen, Signalaufzeichnungsanlagen bzwgeräten, Anlagen mit digitaler Steuerungstechnik, Mikrocomputeranlagen	Rundfunk- und fernsehtechnischer Betrieb
Mitarbeit bei Erstellung, Funktions- und Sicherheitsprüfung, Wartung und Reparatur von elektrischen Industrieanlagen, Gleichstrom- und Drehstrommaschinenantrieben, Bauteilen der Steuerungs- und Regelungstechnik, leistungs-elektronischen Geräten, Geräten zur Gleichrichtung und Spannungsstabilisierung	Industrie: Anlagen- und Betriebstechnik
Mitarbeit bei Erstellung, Funktions- und Sicherheitsprüfung, Wartung und Reparatur von Geräten zum Erfassen, Übertragen und Verarbeiten von Daten, von Endgeräten der TK-Technik, von Bauteilen zur Erzeugung von periodischen Signalen, Bauteilen der Mikrocomputertechnik	Industrie: Informations- und Funktechnik
Mitarbeit bei Planung, Erstellung, Funktions- und Sicherheitsprüfung, Wartung und Reparatur von elektrischen bzw. elektronischen Transformatoren (auch Sonderbauformen), Sonder- und Gleichstrommotoren, elektrischen Drehfeldmaschinen, Bauteilen der Digitaltechnik und Antriebsanlagen	Elektromaschinenbaubetrieb, elektromechanischer Betrieb
Mitarbeit bei Planung, Erstellung, Funktions- und Sicherheitsprüfung, Wartung und Reparatur von Bauteilen der Prozesstechnik von Geräten zum Erfassen, Übertragen und Verarbeiten von Daten in automatischen Fertigungssystemen, (Automatisierungstechnik) von Bauteilen zum Messen von nicht elektrischen Größen, von Bauteilen der Mikrocomputertechnik	Industrie/Industrieelektronik: Produktions- und Gerätetechnik

5.4 Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften

Tätigkeitsbereiche Praktikumsstellen

Zubereitung von Speisen, Erstellen von Speiseplänen,	Gastronomischer Betrieb, Großhaushalt:
Mitwirken beim Einkauf und der Auswahl geeigneter Rohstoffe	Küche
Mitarbeit bei allen wesentlichen Arbeiten in Service	Gastronomischer Betrieb:
und Empfang	Restaurant, Etage
Selbstständiges Erledigen der Arbeiten in Wäsche-	Hotel:
und Hauspflege	Wäscherei, Etage
Herstellung von Fleisch- und Wurstwaren, Salaten und sonstigen Fleischereiprodukten,	Fleischerei, Wurstküche
Beurteilen und Auswählen unter Anleitung unterschiedlicher Fleischteile und Qualitäten für die verschiedenen Möglichkeiten der Weiterverarbeitung in Produktion und Verkauf	
Arbeit im Verkauf	Metzgerei, Fleischerei, Bäckerei, Konditorei
Herstellung von Bäckerei- und Konditoreiprodukten;	Bäckerei, Konditorei:
Einkauf und Beurteilung unter Anleitung der Qualität der Rohstoffe	Backstube
Mitarbeit bei der industriellen Herstellung von Lebensmitteln	Lebensmittelindustrie
Mitarbeit in öffentlichen Einrichtungen	Wesentliche Abteilungen von Verbraucherzentralen, Haushalts- und Energieberatungsstellen sowie Einrichtungen der Lebensmittelüberwachung
Ausschließlich in Verbindung mit dem Unterrichtsfach	Chemie kann das Praktikum bis zu 16 Wochen im

Ausschließlich in Verbindung mit dem Unterrichtsfach Chemie kann das Praktikum bis zu 16 Wochen im Berufsfeld Chemie absolviert werden.

5.5 Gesundheits- und Pflegewissenschaften

eitsbe	Praktikumsstellen
reiche	
Einblic k und Mitarb	a) Stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen der Pflege
eit bei der Planu ng, Durchf ührun	 Krankenhäuser: z. B. Innere Medizin, Chirurgie, Intensivmedizin, (Kinder-) Notfallambulanz, Augenheilkunde, Akutgeriatrie, Onkologie, Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Pädiatrie, Kinder und Jugendchirurgie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, HNO, Dermatologie, Neurologie, Orthopädie, Palliativmedizin, Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, OP-Bereich
g, Doku menta	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, z. B. geriatrische Rehabilitation
tion und Evalu	Fachkliniken für Suchterkrankungen
ation von	Altenwohnheime, Altenpflegeheime, betreutes Wohnen, ambulante Dienste, Sozialstationen .
Pflege	oder
Pflege rische	b) Einrichtungen im Rettungsdienst
Versor gung (Krank	oder
en-, Kinder krank	c) Betreuungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung, z.B. Wohnheime für Menschen mit Behinderung
en-, Altenp	oder

flege)	d) Ambulanta Finrichtungen: Arztpravan Tiererztpravan Zahnerztpravan Dhysietherenia
in der	d) Ambulante Einrichtungen: Arztpraxen, Tierarztpraxen, Zahnarztpraxen, Physiotherapie,
station	Massage (gemäß § 3 MPhG), Logopädie, Podologie, Ergotherapie, Diätassistenz
ären,	
teilstat	oder
ionäre	
n und	e) Einrichtungen zur medizinischen Diagnostik: Radiologie, Labore
ambul	
anten	oder
Grund	
- und Behan	f) Einrichtungen der Orthopädietechnik, Orthoptik, Orthopädieschuhtechnik
dlungs	
pflege	
Übern	
ahme	
abgeg	
renzte	
r Aufaa	
Aufga ben in	
der	
pflege	
rische	
n	
Versor	
gung	
(z. B.	
Grund	
pflege	
, Aufna	
hmeg	
esprä	
che)	
	
Teilna	
hme an	
Dienst	
- und	
Team	
bespr	
echun	
gen	
(Einbli	
ck in	
die Arbeit	
sorga	
nisatio	
n;	
Kennt	
nis	
der	
Recht	
sgrun	
dlage n zu	
Doku	
menta	
tion,	
Arbeit	
ssiche	
rheit,	
Hygie	
ne etc :	
etc.; Einblic	

k in	
die	
Organ	
isation	
station	
ärer,	
4-:1-4-4	
teilstat	
ionäre	
r und	
ambul	
anter	
Einric	
htung	
en im	
Gesun	
Gesuii	
dheits	
wesen	
Einblic	
k in	
die	
Träger	
strukt	
ur und	
ui uiid	
Finan	
zierun	
g;	
Berufs	
verbä	
nde)	
Einblic	
k und	
V A:TI-:IE	
Mithilf	
e bei	
der	
pflege	
pliege	
rische	
n und	
medizi	
nische	
Akutv	
ersorg	
ung	
von	
Notfall	
n of an	
patien	
ten	
Einblic	
k in	
die	
Bedeu	
tung	
der	
Zusa	
mmen	
111111111111111111111111111111111111111	
arbeit	
in	
einem	
multip	
rofessi	
roiessi	
onelle	
n,	
interdi	
ezinlin	
sziplin	
ären	
Team	
Thera	
noutio	
peutis	

ch-	
medizi	
nische	
Versor	
gung	
im	
1111	
ambul	
anten	
Bereic	
h:	
Einblic	
k und	
N dita	
Mitarb	
eit in	
die	
Tätigk	
eitsfel	
der	
von	
Medizi	
nische	
n und	
Zahn	
medizi	
nische	
n Facha	
Facha	
ngest	
ellten	
und	
ander	
en	
Gesun	
dheits	
berufe	
n, wie	
z.B.	
Verwa	
Itung	
und	
Organ	
Organ	
isation	
,	
Patien	
tenbet	
reuun	
g und	
g unu	
-	
versor	
gung,	
Einfüh	
rung	
in	
einfac	
he	
Assist	
enztäti	
gkeite	
n	
(Arzt-,	
Zahna	
rztna	
rztpra	
xis,	
Praxe	
n für	
Physi	
othere	
othera	
pie,	
Logop	

ädie,	
Radiol	
ogie,	
medizi nische	
S	
Labor)	
-	
Einblic	Seniorenclubs, Begegnungsstätten
k in	
Leben szeit-	
und	
Leben	
sraum	
gestalt	
ung	
sowie	
Mitarb eit in	
der	
offene	
n	
Altenh	
ilfe	
Mitarb	Wohnheime, Förderstätten, Werkstätten
eit in	World Heirie, Forderstatteri, Werkstatteri
Pflege	
- und	
Betreu	
ungsei	
nricht	
ungen für	
Mensc	
hen	
mit	
Behin	
derun	
g als	
Sozial betreu	
er,	
Heiler	
ziehun	
gspfle	
ger	
etc.	
Einblic	Krankenhaus:
k in	
die	Labor, Radiologie, Physiotherapie, Ergotherapie
Arbeit	
von	
Gesun dheits	
berufe	
n im	
Bereic	
h der	
(Akut)	
versor	
gung mit	
Fokus	
auf	
die	
interdi	
sziplin	
äre	

Zusa	
mmen	
arbeit	

5.6 Metalltechnik

Tätigkeitsbereiche	Praktikumsstellen
Nach Zeichnung einfache Werkstücke anreißen, messen und prüfen, Spanen von Hand, wie Feilen, Sägen, Gewindeschneiden, Spanen mit Maschinen (z.B. Bohren, Drehen, Fräsen, auch mit einfachen Programmen an NC-Maschinen)	Industrieller Fertigungsbetrieb: Lehrwerkstatt
Fügen von lösbaren Verbindungen wie Schrauben und z-Maßmethode,	Handwerklicher Installationsbetrieb: Werkstatt, Baustelle
Erstellen von hydraulischen und pneumatischen Steuerungen und Fehleranalyse, Kennenlernen von Wärmebehandlung, Oberflächentechnik, Werkstoffprüfung und Qualitätskontrolle Mitarbeit bei Montage und Instandsetzung von Maschinenanlagen	Industriellen Montagebetrieb: Lehrwerkstatt Industrieller
	Montagebetrieb Handwerklicher Kfz- Betrieb
Kennenlernen aller Abteilungen eines Fertigungsbetriebs und dabei Einblick in den Zusammenhang von der Auftragsannahme bis zur Produktauslieferung gewinnen Kennenlernen verschiedener Bereiche eines Handwerksbetriebs (Sanitär-, Heizungs- oder Klimatechnik – SHK) und dabei Einblick in den Zusammenhang von der Auftragsannahme bis zur Auftragsdurchführung und Übergabe (Anlageneinweisung) gewinnen	Industrieller Betrieb Handwerklicher Betrieb
Mitarbeit bei der Installation unterschiedlicher Anlagen im Bereich SHK: Wärmetechnik (z. B. Wärmeerzeugung, Raumlufttechnik, Brennstoffversorgung), Wassertechnik inkl. Regenwassernutzung, Hausleittechnik Mitarbeit bei Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an versorgungstechnischen Anlagen	Handwerklicher Betrieb Handwerklicher Betrieb

5.7 Sozialpädagogik

eitsbe	Praktikumsstellen
reiche	
Hospi tation	a) Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe:
bei Klient enkon	Kinderbetreuung: Kinderkrippe, Kindertagesstätte, Kinderhort
takten	 Einrichtungen der Jugendarbeit, z. B. Jugendzentren, Jugendtreffs, Jugendbildungsstätten;
Teilna hme	betreute Ferienfreizeiten ¹⁾ , Jugendaustausch, Spielmobil, Kinder- und Jugenderholung
an Arbeit s-	Einrichtungen der Jugendsozialarbeit: Jugendberufshilfe, aufsuchende Jugendsozialarbeit, Jugendmigrationsdienste, Schulsozialarbeit
oder Diens	ougenamigrations dentise, contrisezialarbeit
tbespr	– Einrichtungen der Familienförderung: Familienbildungsstätten, Familienfreizeiten,
echun gen	Familienerholung

und Mitwir	
kung	– Einrichtungen der Familienhilfe: Beratungsstellen, Heimerziehung, betreute Wohnformen,
im	sozialpädagogische Familienhilfe, Mutter-Kind-Heime
Team (Einbli	oder:
ck in	
Zielse	b) Einrichtungen der Ganztagsbetreuung an Schulen
tzung und	adar
Arbeit	oder
sorga	c) Einrichtungen der Altenhilfe: z. B. Altenwohnheime, Altenpflegeheime, ambulante Dienste,
nisati on	Sozialstationen (überwiegend sozialpädagogische Tätigkeiten im Rahmen der Betreuung)
der	
Prakti	oder
kums stätte;	d) Einrichtungen der Kranken- und Gesundheitspflege (überwiegend sozialpädagogische
Kennt	Tätigkeiten im Rahmen der Betreuung): Krankenhäuser, Gesundheitszentren, ambulante Dienste,
nis	Rehabilitationseinrichtungen, Fachkliniken für Suchterkrankungen, Kliniken für Psychiatrie und
der Recht	Psychotherapie, Sozialdienste der Kliniken, Kinderkureinrichtungen, Hospize
sgrun	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
dlage	oder
n der Arbeit	Circiebtus see den eendemeëde senicebe se Cëndemus su Heilmëde se sie de Tenecetëttes //Dueves
, der	e) Einrichtungen der sonderpädagogischen Förderung: Heilpädagogische Tagesstätten/Praxen, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Wohnheime für Menschen mit Behinderung
Träge	
rstrukt ur	oder
und	
der	f) Einrichtungen der Jugendgerichtshilfe und der Bewährungshilfe
Finan zierun	oder
g;	
Kennt	g) Öffentliche Sozialverwaltung, z. B. Jugendämter
nis der	
Konz	oder
eption	h) Einrichtungen der Migrationshilfe/Flüchtlingshilfe
des	
metho	
disch en	
Arbeit	
sansa	
tzes der	
Einric	
htung;	
Einbli	
ck in die	
Notw	
endig	
keit und	
Schwi	
erigke it	
zielori	
entiert	
en, metho	
disch	
en	
Arbeit ens in	
der	

en Arbeit) Ubem ahme von abgeg renzte n Aufga ben Einbil et en en Einbil et en en eine en e		
Arbeit) Dibern ahme von abgeg renzte n akurga ben Einbli ck in die Beso nderh eilen profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede her Arten der Gespr achsein sion, Berat ung, information, Berat ung, information mation, Berat ung, information mation, Berat ung, information mation maser hebung Media lion und annosat zweis e Einbb ung in die Techn ken der Gespr achsef ührun g g mit Klient en Einbli klient en	sozial	
Ubern shame von sabgeg renzte n Aufga ben Einbli ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede neer Arten der Gespr achef übrun g, z. B. zur Motiv atlon, Berat ung, Infor matio nserh ebeng Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr achef übrun g, z. B. zur Motiv atlon, Berat ung, Infor matio nserh ebung imp	en	
ahme von abgeg renzte n Aufga ben Einbli ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs geestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achef ührun g. Z. B. zur Motiv atlon. Berat ung, Inition matio	Arbeit	
ahme von abgeg renzte n Aufga ben Einbli ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs geestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achef ührun g. Z. B. zur Motiv atlon. Berat ung, Inition matio)	
ahme von abgeg renzte n Aufga ben Einbli ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs geestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achef ührun g. Z. B. zur Motiv atlon. Berat ung, Inition matio	Übern	
von abageg renzte n Aufga ben Einbii ck in die Beso nederh eiten Beso noterh eiten ler Bezie hungs gestal tung: Kent nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g, z, B, zur Moliv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung Media tion und und annsat zweis e Einbii die e Einbii		
renzte n Aufga ben Einbii ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf üchun g, z, B, zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh eebung ,	von	
renzte n Aufga ben Einbii ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf üchun g, z, B, zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh eebung ,	abgeg	
Aufga ben Elinbii ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achef Ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio neserh ebung	renzte	
Einbli ck in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achef ührun g, z. B. zur Motiv atlon, Berat ung, infor matio nserh ebung , . Media tion und ansat zweis e Einob ung in die Einbli me de e e e e e e e e e e e e e e e e e	n	
Einbli ck in die Beso noderh eilten profes sionel ler Bez/e hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio neserh ebung	Aufga	
de in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g., 2. B. zur Motiv attion, Berat tung, Infor matto nserh ebung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und ansat zweis e Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und g. z.	ben	
de in die Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g., 2. B. zur Motiv attion, Berat tung, Infor matto nserh ebung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und ansat zweis e Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g. g. z. B. zur Motiv attion und g. z.	Finbli	
dee Beso nderh eiten profes sionel leer profes sionel leer Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g. 2. B. zur Motiv attion, Berat ung, linfor matio naser bebung leer beb	ck in	
Beso nderh eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g, z, B, zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , , Media titio und ansat zweis e Einüb ung in die Techn liken der Gespr ächsf ührun g, gmt Kilent en Einbii	die	
eiten profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis verschiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g. Z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor mation, Berat ung, Infor mation maser bebung	Beso	
profes sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und amsat zweis e Einüb ung in die Techn ikken der Gespr achsf ührun g, z. B. in tion und und und und und und und und und un	nderh	
sionel ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g, z. B. zur Motiv attion, Berat ung, Infor matio nasch ebung		
ler Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g, 2. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Tecchn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli		
Bezie hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g, 2. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio naserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr achsf ührun g mit Klient en Einbli	sionel	
hungs gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Geepr achsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einibb ührun g mit Klient en Einbil	Rezio	
gestal tung: Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g, Z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh eebung Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	hunge	
Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g, z. B. zur Motiv adion, Berat ung, Infor matio naserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in dire Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	gestal	
Kennt nis versc hiede ner Arten der Gespr achsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung . Media tion und ansast zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	tung:	
nis versc hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g, Z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung . Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn ikken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbii		
versc hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g. z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , . Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli Klient en Einbli	Kennt	
hiede ner Arten der Gespr ächsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , . Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli		
ner Arten der Gespr ächsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung . Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	hiede	
Arten der Gespr achsf ührun g, Z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	ner	
der Gespr ächsf ührun g, Z. B. Zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb Einbli	Arten	
Gespr ächsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tition und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	der	
ächsf ührun g, z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	Gespr	
g, Z. B. zur Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	ächsf	
Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	ührun	
Motiv ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	g, z.	
ation, Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	B. zur	
Berat ung, Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en		
ung, Information mation mation mation method in mation method in motion und ansat zweis e Einüb ung in die Techniken der Gesprächsführun g mit Klient en Einbli	Rerat	
Infor matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gesprächsführun g mit Klient en Einbli	una	
matio nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit K(lient en	Infor	
nserh ebung , Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	matio	
Media tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	nserh	
tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	ebung	
tion und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	,	
und ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	Media	
ansat zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	แอก	
zweis e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	ansat	
e Einüb ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en		
ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	е	
ung in die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en Einbli	Einüb	
die Techn iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	ung in	
iken der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	die	
der Gespr ächsf ührun g mit Klient en	Techn	
Gespr ächsf ührun g mit Klient en	iken	
ächsf ührun g mit Klient en	Geer	
ührun g mit Klient en Einbli	ächef	
g mit Klient en Einbli		
en Einbli	a mit	
en Einbli	Klient	
Einbli	en	
Einbli		
	Einbli	
ck in	ck in	
die	aie	

Notw	
endig	
Lait	
keit	
und	
metho	
disch	
013011	
e	
Gesta	
Itung	
von	
Team	
l eaiii	
bespr	
echun	
gen	
und	
Super	
Super	
vision	
Bewu	
sstsei	
n der	
Probl	
F100I	
emati	
k	
einer	
Erfolg	
Littly	
skontr	
olle	
bzw.	
Evalu	
ation	
auon	
sozial	
er	
Arbeit	
Einsic	
ht in	
111 111	
die	
Notw	
endig	
keit	
und	
unu 	
Form	
en	
der	
Koop	
eratio	
n m:t	
n mit	
ander	
en	
Diens	
ten/Ei	
nricht	
ungen	
0	
Schul	
ung	
der	
Fähig	
koi+	
keit	
zur	
Beob	
achtu	
ng	
von	
Einzel	
nen	
oder	
Cruss	
Grupp	
en	

Verbe	
sseru	
ng	
der eigen	
en	
Refle	
xionsf ähigk	
eit	
Erfahr	
ungen	
mit	
der Intera	
ktions	
form	
von jünger	
en	
Kinde	
rn	
Sensi	
bilität für die	
spezif	
ische	
Situati on	
der	
Jugen	
dphas e	
Einbli ck in	
den	
Proze	
ss der Infor	
matio	
nserh	
ebung und	
Hilfepl	
anung	
Überb	
lick	
über die	
Akten	
führu	
ng und	
Beric	
hterst attung	
in der	
Einric	
htung	
Überb	
lick über	
die	
Band	
breite sozial	
JUZIUI	

er Probl	
eme	
und	
entspr echen	
de	
Vorge	
hens weise	
n der	
Sozial	
verwa Itung	
Einbli ck in	
die	
Erford	
erniss	
e der Sozial	
statist	
ik	
Daten	
schut	
Z	

5.8 Wirtschaftswissenschaften

Tätigkeitsbereiche	Praktikumsstellen
Einblick in Struktur und Aufgaben einer Einkaufsabteilung, wie z.B. Einkaufsplanung und Einkaufsabwicklung	Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe, staatliche und kommunale Verwaltungen. Handwerksbetriebe, deren betrieblicher Umfang eine kaufmännische Verwaltung von mindestens einer Vollzeitstelle umfasst.
Einblick in Struktur und Aufgaben der Lagerhaltung, wie z.B. Warenannahme, Warenlagerung, Bestandsüberwachung	
Einblick in Struktur und Aufgaben der Verkaufsabteilung, wie z.B. Verkaufsvorbereitung, Beratung und Verkauf, Verkaufsabrechnung	
Einblick in Struktur und Aufgaben der Produktion, wie z.B. Organisation der Produktionswirtschaft, Fertigungsplanung, Arbeitsvorbereitung	
Einblick in Struktur und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens, wie z.B. Organisation des Rechnungswesens, Buchführung, Zahlungsverkehr, Kosten- und Leistungsrechnung, Statistik	
Einblick in Struktur und Aufgaben des Personalwesens, wie z. B. Organisation des Personalwesens, Eintritt und Ausscheiden von Arbeitnehmern, Personalverwaltung, Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb, Lohn- und Gehaltsabrechnung	
Kennenlernen der Struktur eines Unternehmens des Dienstleistungssektors, Mitarbeit bei typischen Aufgaben	
Bitte beachten:	
Mit den Zielen des Berufspraktikums nicht vereinbar sind Tätigkeiten, die sich ausschließlich auf Kassieren oder Lieferfahrten o. ä. beziehen.	

¹⁾ [Amtl. Anm.:] Praktika, die im Rahmen der Leitung und Betreuung von Ferienmaßnahmen absolviert werden, werden anerkannt, sofern sie mit mindestens zwei Wochen erbracht wurden. Ein Umrechnungsfaktor findet keine Anwendung.

6. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

¹Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2025 in Kraft und mit Ablauf des 31. Juli 2030 außer Kraft. ²Mit Ablauf des 31. Juli 2025 tritt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst über die Richtlinien für das verpflichtende Berufspraktikum im Rahmen der Ausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen vom 25. April 2017 (KWMBI. S. 152) außer Kraft.

Martin Wunsch

Ministerialdirektor